

ANGEMERKT



**Kirchlicher Dienst
in der Arbeitswelt**
Gartenstraße 20
24103 Kiel
Tel. 0431/55 77 9-400
info@kda-nordelbien.de
www.kda-nordelbien.de

Werte haben Konjunktur



Wann immer unsere Gesellschaft von größeren Erschütterungen heimgesucht wird, beginnt ein Fragen danach, was denn das Bindemittel ist, das unser Gemeinwesen zusammenhält. Die große und noch nicht überwundene Finanz- und Wirtschaftskrise des Jahres 2008 war eine solche Erschütterung.

und Wirtschaftskrise des Jahres 2008 war eine solche Erschütterung.

Fragen nach den ethischen Grundlagen wirtschaftlichen Handelns und nach der moralischen Legitimation unserer ökonomischen Prinzipien stehen seitdem auf der Tagesordnung – auch wenn manch einer sie stillschweigend dort gern wieder absetzen würde. Im Verlauf der Debatte der vergangenen Monate hat sich der Fokus noch erweitert. Was leitet uns nicht allein in der Ökonomie, sondern was sind die Werte, die unsere Gesellschaft insgesamt in kultureller und sozialer Hinsicht prägen oder zumindest prägen sollten?

Es ist ein lohnendes Unterfangen, darüber mit jungen Menschen in den Dialog zu treten, die sich darauf vorbereiten, in Wirtschaft und Verwaltung und in vielen anderen Lebensbereichen besondere Verantwortung zu übernehmen.

Das Engagement und die Begeisterung, mit denen sich die Stipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung in die Debatte einbringen, sind ermutigend. Dies wird dem KDA Ansporn sein, das Gespräch mit diesen und anderen Führungskräften von morgen fortzusetzen.

— **Dr. Hasko von Bassi** ist Leiter des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt.

Welche Bedeutung haben christliche Werte für die berufliche Karriere? Eine Diskussion

Der Schlüssel zum Erfolg

Von Renate Fallbrüg

HAMBURG – Wenn man wissen will, was die Führungskräfte von morgen heute denken und welche Fragen sie auf dem Weg ins Berufsleben umtreiben, sollte man mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Und wenn Stipendiatinnen der Konrad-Adenauer-Stiftung mit Vertretern der Kirche ins Gespräch kommen möchten, bietet sich ein Thema an, an dem beide Seiten ein Interesse haben: Welche Bedeutung hat das „C“ der CDU für die Gesellschaft, für die Politik und für die Kirche? Trägt die Idee derer, die nach dem Zweiten Weltkrieg eine überkonfessionelle, christliche und demokratische Partei gründen wollten, heute noch? Ist es nur die „Markentreue“, die heutige Verantwortliche davon abhält, in einer sich zunehmend säkularer und pluraler entwickelnden Gesellschaft nach einem neuen Namen zu suchen?

Aus kirchlicher Sicht lag das Interesse in einem Austausch darüber, ob und in welchem Maße sich die CDU auf ihre christlichen Wurzeln nicht nur ansprechen, sondern auch behaften lässt. Das Interesse der Stipendiaten einer CDU-nahen, christlich orientierten Stiftung war die Frage, wie sich Werte und Beruf, christliches Leben und gesellschaftspolitisches Engagement miteinander verbinden lassen.



Wie kann das „C“ im Beruf helfen? Die Diskussion zwischen Kirchenvertretern und Stipendiaten der CDU-nahen Konrad-Adenauer-Stiftung machte deutlich, dass Unternehmen ehrenamtlich engagierte Menschen als Gewinn betrachten.

Foto: S. Hofschlaeger / Pixelio

Die Impulse von Dr. Horst Gorski, Propst im Kirchenkreis Hamburg-West und Südholstein, und Egbert von Frankenberg, Mitglied der CDU Bürgerschaftsfraktion, boten einen Überblick darüber, wie vielschichtig das Thema sowohl aus historischer Perspektive als auch mit Blick auf die aktuelle Tagespolitik ist.

Im Podiumsgespräch brachten neben dem Stipendiaten Philipp Grünwald, Dr. Horst Gorski und Egbert von Frankenberg, Dr. Hans-Werner Rhein, Vorsitzender des Arbeitskreises Evangelischer Unternehmer in Hamburg und Schleswig-Holstein, und Florian Hanauer, Redakteur der Welt, weitere Aspekte in die Debatte. Doch es war vor allem das Engagement und die drängenden Fragen der Stipendiatinnen, die dem Abend

Spannung und Lebendigkeit gegeben haben.

Haben christliche Werte im beruflichen Alltag überhaupt Platz? Wo und wie lässt sich ein christliches Menschenbild vertreten? Und hat ehrenamtliches Engagement überhaupt eine Zukunft, wenn auf Wirtschaftssymposien die Botschaft ausgegeben wird, dass nur die Besten und Erfolgreichsten zum Ziel kommen?

Als Vertreter der Wirtschaft konnte Dr. Rhein deutlich machen, dass Personalverantwortliche soziales, kirchliches und gesellschaftliches Engagement sehr wohl zu schätzen wissen, weil nicht nur die Gesellschaft, sondern auch die Unternehmen von sozialer Kompetenz profitieren. Und Dr. Gorski konnte nachfragen, warum viele Men-

schen immer wieder davon ausgehen, dass ein christliches Leben und beruflicher Erfolg sich ausschließen.

Jenseits von politischem Lagerdenken wurde offen und kritisch über gesellschaftliche Verantwortung aus christlicher Perspektive diskutiert. Das zeigt, dass die Fragen, sowohl für das je individuelle Leben als auch für die Zukunft der Stadt Hamburg, immer komplexer werden und eine gemeinsame Suche nach Positionen und Lösungswegen darum angezeigt sind. Das Gespräch machte deutlich, dass Kirchen, Parteien und soziale Organisationen gemeinsam mit Führungskräften entschiedener dafür eintreten müssen, dass neben dem Engagement im Beruf auch die Beteiligung an gesellschaftlicher Verantwortung möglich ist.

MELDUNGEN

Arbeitshilfe Tipps zum Berufsende

HAMBURG – „Berufsende – ein neuer Anfang; Anlass für einen Kasualgottesdienst“ – unter diesem Titel ist eine Arbeitshilfe (36 Seiten) erschienen. Herausgeber sind die Projektpfarrstelle „Förderung des freiwilligen Engagements der Generation 55plus“ des Kirchenkreises Hamburg-Ost und der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt. Im Download ist die Arbeitshilfe als pdf unter: www.kda-nordelbien.de/arbeitshilfen.php erhältlich.

— **Weitere Infos** bei Pastorin Renate Fallbrüg, Tel.: 040/30 620 1351 oder RFallbrüg@kda-nordelbien.de

Tag der Arbeit Gottesdienst zum 1. Mai

HARBURG – Die St. Johannis-Gemeinde und der KDA feiern am Sonntag, 25. April, um 10 Uhr gemeinsam Gottesdienst. Mit aktuellen Themen aus der Arbeitswelt bezieht er sich bereits auf den 1. Mai. Im Anschluss an die Feier gibt es Gelegenheit zum Gespräch im Gemeindehaus von St. Johannis (Bremer Straße 9).

— **Weitere Infos** bei Heike Riemann, Tel.: 040/51 90 00 942 oder HRiemann@kda-nordelbien.de und unter: www.kda-nordelbien.de/veranstaltungen.php#gd-harburg

— **Termine** und Veranstaltungen: www.kda-nordelbien.de/veranstaltungen.php

— **Den Newsletter** des KDA per Email bestellen: news@kda-nordelbien.de